

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **31 (1927-1928)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wissen Anlässen im Menschen so sicher auffährt, wie das Gasolin explodiert, wenn man ein brennendes Zündhölzchen daranhält.

Darum sage ich nur: Warte!

Tue nichts, ehe deine Hitze dahin ist. Sprich kein Wort, urteile nicht, bis dein Kopf kühl geworden ist. Denn Zorn ist meist nichts anderes als die Gereiztheit der verletzten Eitelkeit.

Wir halten gewaltig viel von unserer Meinung, und wenn sie einer verhöhnt, ist es uns, als hätte er unsere weißen Beinkleider mit Rot beworfen. Wir haben eine hohe Vorstellung von der Achtung, die man uns zollen muß, und wenn uns zu verstehen gegeben wird, daß wir niemand sind, möchten wir etwas zerschmeißen, nur um zu zeigen, daß wir etwas sind.

Wir sind niemals zornig, außer wenn unser Stolz verletzt wird.

Zorn ist aufflammende Selbstachtung.

Nun, flamme auf, wenn du es mußt, fluche und zerschlage deine Möbel — vielleicht tut es dir gut: Aber besser ist: geh' auf dein Zimmer, um dich auszutoben, schließ' die Tür' ab und bleibe, bis sich der Sturm gelegt hat.

Schreibe nie einen Brief, so lange du zornig bist. Leg' ihn beiseite. In ein paar Tagen wirst du demjenigen, der dich verletzt hat, wirklicher begegnen können.

Tue nichts in Erregung. Wenn du wütest,

ist dein schmerzender Egoismus am Werke, und Handlungen, die der Selbstsucht entspringen, sind zumeist lächerlich. Laß die Sache ein paar Tage ruhen und nimm sie erst wieder auf, wenn dein Geist von deinen Gefühlen nicht mehr überwältigt ist.

Eines der besten Mittel ist es, gar nichts zu sagen. Wenn du antwortest, weiß der andere, woran er ist. Wenn du schweigst, muß er raten.

Zorn verringert deine Leistungsfähigkeit. Was du tust, ist wirr. Du hast viel Energie, aber keine Präzision.

Zorn trübt den Blick. Du siehst die Dinge zwar lebhaft, aber was du siehst, ist nicht so.

Zorn bringt Chaos in dein Denken. Du bist ein verrückter Mensch. Was du im Egoismus des Zornes denkst, wirst du in der Demut gesunder Momente gutzumachen haben.

Im Zorn wurden wenig gute Taten getan, während fast jede Art Verbrechen — Totschlag, Mord und Krieg „die Summe aller Schlimmtaten“ — im Unmaß der Wut begangen wurden.

Die erste und große Lehre, die du in deinem Leben zu verwirklichen hast, besteht in der Beherrschung deines Temperamentes, oder, wenn deine Natur so verleglich ist, im Entschluß, nichts zu unternehmen, ehe dein Blut wieder kühl wurde.

Bücherschau.

Joseph Kraigher-Porges: Lebens-erinnerungen einer alten Frau. Verlag Grethlein u. Co., Zürich. Hat schon der 1. Band „Das Buch der Kindheit“, allseits begeisterte Anerkennung gefunden und regtes Interesse für die außergewöhnliche Frau geweckt, indem die aus Märchenhafte streifenden Wirklichkeiten des Erlebens eines Kindes den Leser aufs tiefste ergreifen und in Spannung halten, so steigert der 2. Band, „Kreuzwege des Lebens“ die Wirkung durch die erstaunlich tapfere Haltung des Dienstmädchens wie durch das ungebrochene Wesen des wissenden und erfahrenen Auktormenschen, der Not und Leid nicht flieht, aber auch Seligkeiten erlebt, wie sie nur dem die Zusammenhänge des Lebens Erkennenden, Großen Vollenden und Liebe Spendenden zuteil wird. Das hochgesinnte, starke Buch beglückt, erhebt und besitzt führende Kraft. Ein rechtes Weihnachtsbuch.

Neu erscheint: **Nun singet und seid froh.** Ein Adventskalender mit 25 viel farbigen Bildern von

Bertha Heller. Ein Block mit 24 farbenprächtigen kindertümlichen Advents- und Weihnachtsbildern (vom 1. bis 24. Dezember), Liederverse und kindlichen Weihnachtsliedern. Die Kalender-Rückwand ebenso farbenfroh. Preis in Umschlag Fr. 2. Buchhandlung der Evang. Gesellschaft, St. Gallen.

Frauen-Novellen. Von M. Herbert. Fünfte und sechste verbesserte Auflage. 8. (4, 456 Seiten). Broschiert Mk. 6.—, in Ganzleinen gebunden Mk. 8. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg.

Das Schweiz. Nationalkomitee gegen den Mädchenhandel veröffentlicht soeben unter dem Titel „Die Bekämpfung des Frauen- und Kinderhandels“ eine Übersicht über das, was zur Zeit auf diesem Gebiet in der Schweiz und in internationaler Zusammenarbeit geschieht. Die aufschlußreiche Schrift kann von jedermann kostenlos bezogen werden auf dem „Sekretariat für sittliches Volkswohl“, Zürich 1, Holzgasse 1, welches überhaupt für jede Auskunft auf diesem Gebiete immer gerne bereit ist.

Redaktion: Dr. A. d. Böttlin, Zürich, Esenbergstr. 96. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unterlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr. 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Wenige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.